

14. Tanzplattform Deutschland 2020
Durchführung in München

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12930

Beschluss des Kulturausschusses vom 11.10.2018 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage

Nachdem die Tanzplattform, das Forum zur Präsentation aktueller Entwicklungen und innovativer Strömungen im zeitgenössischen Tanz in Deutschland, zuletzt 1998 in München veranstaltet wurde, hat sich die Veranstaltergemeinschaft der Tanzplattform Deutschland dafür ausgesprochen, die Tanzplattform 2020 erneut nach München zu vergeben und JOINT ADVENTURES – Walter Heun beauftragt, mit dem Kulturreferat in Kontakt zu treten, um die Realisierung in München in Kooperation mit dem Kulturreferat in Angriff zu nehmen und sie gemeinsam zu veranstalten. Das Kulturreferat begrüßt diese Maßnahme ausdrücklich und beabsichtigt mit Joint Adventures/Herrn Heun einen Kooperationsvertrag abzuschließen.

Da die Tanzplattform 2020 ein Leuchtturmprojekt im Bereich des zeitgenössischen Tanzes darstellt, wird die bundesdeutsche und internationale Aufmerksamkeit 2020 auf München konzentriert sein und damit positiv zur Entwicklung des Tanzes in München und zum kulturellen Stadtmarketing beitragen.

Das Kulturreferat beantragt für die Umsetzung der Tanzplattform Deutschland vom 02.03. bis 08.03.2020 150.000 Euro. Davon werden 60.000 Euro als Vorlaufkosten 2019 wirksam und 90.000 Euro für die Realisierung der Tanzplattform Deutschland in 2020. Die Bundesregierung ist neben den jeweiligen Bundesländern und Kommunen wichtigster öffentlicher Unterstützer.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Die Tanzplattform Deutschland (TPD) ist ein Versuchsfeld aktueller Strömungen in Choreographie, Tanz und Performance mit internationaler Strahlkraft. Die Edition 2018 zeigte 13 bemerkenswerte zeitgenössische Produktionen der vergangenen beiden Jahre, die mit substantieller Beteiligung deutscher Partner/innen entstanden sind. Damit bietet die Tanzplattform eine Bestandsaufnahme und eine Präsentationsplattform für künstlerisch

herausragende Positionen des aktuellen Schaffens in den Bereichen Tanz und choreografischer Performance in Deutschland.

1994 von Nele Hertling, Walter Heun und Dieter Buroch ins Leben gerufen, findet die Tanzplattform als wichtigstes Ereignis des zeitgenössischen Tanzes seitdem biennial in wechselnden deutschen Städten statt. Die Tanzplattform wird von der Gemeinschaft der Veranstalter und den Produktionshäusern getragen, die sie in den vergangenen Jahren ausgerichtet haben und die sich aktiv für die Förderung des zeitgenössischen Tanzes in Deutschland einsetzen. Dazu gehören euro-scene (Leipzig), HAU Hebbel am Ufer (Berlin), HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste (Dresden), JOINT ADVENTURES (München), Kampnagel (Hamburg), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.), Tafelhalle (Nürnberg), tanzhaus nrw (Düsseldorf), TANZtheater INTERNATIONAL (Hannover), Theaterhaus (Stuttgart). 2018 wurde diese Gemeinschaft mit PACT Zollverein (Essen) um ein weiteres Produktionshaus erweitert. Seit 2004 sind das Goethe-Institut und das Internationale Theaterinstitut Partner der Tanzplattform.

Die Tanzplattform 2020 richtet sich an Besucher/innen aus dem In- und Ausland, an Kulturveranstalter/innen, die Fachpresse und ein interessiertes Publikum und präsentiert innerhalb von wenigen Tagen ein breites Spektrum an choreographischen Arbeiten. Die TPD ist alle zwei Jahre ein Ort des Austauschs und eine lebendige Kontaktbörse für mehrere hundert Fachbesucher und Künstler/innen aus dem Bereich Tanz und choreografischer Performance. In Fachkreisen wird sie als Pendant zum renommierten Berliner Theatertreffen für den Bereich des Tanzes gesehen.

Von der Veranstaltergemeinschaft der Tanzplattform Deutschland hat das Internationale Theaterinstitut - Zentrum Deutschland (ITI) den Auftrag erhalten, ein permanentes Archiv der Tanzplattform ProgrammBÜCHER (bzw. des KATALOGs in 2014 und 2016) im Internet aufzubauen. Auf diesem Wege ist ein Archiv des zeitgenössischen Tanzes in Deutschland entstanden, in dem sich die Arbeitszusammenhänge und Werkbiografien herausragender Künstler/innen und Kompanien des freien, zeitgenössischen Tanzes über Jahre hinweg verfolgen lassen. Das Archiv wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert.

Seit 1991 realisiert JOINT ADVENTURES – Walter Heun in enger Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern Festivals, Gastspielreihen, Residenzprogramme, Workshops, Symposien und ein choreografisches Kurzfilmprojekt im öffentlichen Raum und ist hervorragend auf dem Gebiet des Tanzes an den Schnittstellen zu anderen Kunstdisziplinen nicht nur in München, sondern auch überregional und international vernetzt. JOINT ADVENTURES setzt sich seit Jahren erfolgreich für die strukturelle Förderung sowie den Austausch zwischen deutschen und internationalen Künstlern und Veranstaltern ein, um die Präsenz deutscher Tanzschaffender im In- und Ausland zu stärken. Walter Heun hat zudem bereits Tanzplattformen in Deutschland, Österreich und der Schweiz federführend organisiert und bringt somit die notwendige Erfahrung ein.

München hat eine überaus lebendige und vielfältige Tanzszene. Von den großen klassisch-modernen Kompanien des Bayerischen Staatsballetts und dem Ballett des Gärtnerplatztheaters über internationale zeitgenössische Tanzfestivals wie DANCE und die TANZWERKSTATT EUROPA, bis hin zu freien Initiativen wie die internationale Gastspielsaison ACCESS TO DANCE, Tanz und Schule e.V., die Tanztendenz München e.V., die seit 1987 Anlaufstelle für freie Choreografen und Tänzer ist, oder das Tanzbüro München. Nicht zu vergessen die zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die mit ihren Arbeiten einen wesentlichen Beitrag zur Vielfalt der Münchner Tanzszene leisten. Hinzu kommen das Engagement und die sehr guten Netzwerkaktivitäten unterschiedlichster Tanzakteure und Multiplikatoren zu überregionalen und internationalen Partner/innen und Künstler/innen.

JOINT ADVENTURES – Walter Heun wird für die Tanzplattform 2020 verschiedene Theater und Kunstinstitutionen, die von der Stadt oder dem Freistaat Bayern gefördert oder getragen werden, in die Veranstaltung einbringen. Institutionen wie die Münchner Kammerspiele, das Residenztheater, das Prinzregententheater, der Gasteig, die Muffathalle, die Reithalle, das Hoch X, das Schwere Reiter, aber auch das Lenbachhaus, das Haus der Kunst, die Villa Stuck, das Lothringer 13, der Kunstverein und andere sind hier angesprochen.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Der Bund fördert die Tanzplattform Deutschland 2020 komplementär jeweils mit 360.000 Euro. Diese Mittel müssen paritätisch von kommunaler und/oder Länderseite sowie eigenen Einnahmen komplementär ergänzt werden. Von der Landeshauptstadt München benötigt der Veranstalter 150.000 Euro und zusätzliche Raumkontingente von je 8 Tagen im Gasteig (COS, Black Box und Mehrzweck-Raum im EG, sowie Vortragssaal der Bibliothek) und im Muffatwerk. Joint Adventures beantragt beim Freistaat Bayern die komplementären Mittel in Höhe von 150.000 Euro. 60.000 Euro wird Joint Adventures durch Eintrittserlöse, sowie durch die Förderung vom Bezirk Oberbayern und Sponsorenmittel einbringen.

Dies ergibt folgende Budgetierung:

BKM aus Mitteln des Bundes	360.000 Euro
Kulturreferat der Landeshauptstadt München	150.000 Euro
Freistaat Bayern	150.000 Euro
Sonstige Erlöse	60.000 Euro
Gesamt	720.000 Euro

Die Mittel des Bundes werden voraussichtlich aus dem Budget 2019 und 2020 kommen. Wann die Mittel vom Freistaat Bayern eingestellt werden, hängt noch von letzten Gesprächen im Ministerium ab.

Vorlaufkosten im Jahr 2018 (Mittel werden aus dem Referatsbudget genommen)	10.000 Euro
Vorlaufkosten im Jahr 2019	60.000 Euro
Durchführungskosten in 2020	90.000 Euro

Die zur Durchführung der Tanzplattform 2020 erforderlichen Mittel für die Mietansätze und Nebenkosten in der Muffathalle und im Gasteig werden darüber hinaus vom Kulturreferat im Rahmen des Haushalts 2019 und 2020 bei den Ansätzen für die Muffathallenmieten und die Gasteigmieten angemeldet bzw. berücksichtigt.

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten		60.000 Euro in 2019 90.000 Euro in 2020	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12)		60.000 Euro in 2019 90.000 Euro in 2020	
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

3.2 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Es gibt derzeit keinen durch Kennzahlen quantifizierbaren Nutzen, da die Planung der Tanzplattform 2020 sich noch in einem frühen Stadium befindet und daher noch kein Programm vorliegt. Darüber hinaus ergibt sich folgender Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann: Die Tanzplattform Deutschland 2020 führt die Tradition fort, München als etablierte Stätte des internationalen zeitgenössischen Tanzes zu positionieren. Sie wird die internationale Aufmerksamkeit des Fachpublikums auf München ziehen. An dieser Stelle seien die Zahlen der 13. Tanzplattform Deutschland – veranstaltet vom PACT Zollverein in Essen dargestellt:

Über fünf Tage (14.–18. März 2018) lud die Tanzplattform 2018 dazu ein, die 13 von einer Fachjury ausgewählten, bemerkenswertesten Produktionen der vergangenen beiden Jahre zu erleben, die die ästhetische Vielfalt der tänzerischen Produktion in Deutschland sichtbar machten und impulsgebend für künstlerische Entwicklungen in den letzten zwei Jahren waren, und miteinander in Dialog zu treten: Interessierte Besucher/innen aus aller Welt, darunter 492 akkreditierte Fachbesucher/innen aus 48 Ländern, kamen in Essen und Gelsenkirchen im Namen des zeitgenössischen Tanzes zusammen, um in unterschiedlichsten Räumen, Atmosphären und Zuschauersituationen – von der großen Bühne über Begehungen bis hin zu ortsspezifischen performativen Installationen – die ausgewählten Arbeiten zu sehen. Bei einer Gesamtauslastung von 94 Prozent trafen alle Stücke auf große Neugier und enorme Resonanz. Das lebendige Festivalzentrum PACT Zollverein wurde von früh morgens bis spät in die Nacht zu einem außergewöhnlichen Ort des gegenseitigen Austausches. 317 Künstler/innen, Studierende und Teilnehmer/innen aus Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft gestalteten die Tanzplattform mit ihren Arbeiten, luden ein zu öffentlichen und persönlichen Gesprächen und öffneten neue Fragestellungen, Gedanken und Perspektiven.

Gleichwertig zu den Aufführungen, die nicht nur bei PACT und auf dem Gelände des UNESCO Welterbes Zeche Zollverein, sondern auch im Aalto Theater, dem Musiktheater im Revier und im SANAA-Gebäude stattfanden, stand ein umfassendes Rahmenprogramm, das einen Resonanzraum bildete, in dem drängende Fragen unserer Gegenwart in einem offenen Austausch diskutiert wurden.

Die Assembly war Begegnungsraum unterschiedlichster Disziplinen: Ein Forum, das Kunst und Körperlichkeit im Zeitalter digitaler Technologie untersuchte, die gesellschaftlichen Wirkweisen der Kunst hinterfragte und den Blick auf Tanz aus internationalen Perspektiven, vor dem Hintergrund großer politischer Umwälzungen und den damit verbundenen Problematiken für die Kunst, öffnete. Der Künstlersummit war ein konzentriertes Experimentierfeld in dem 38 Künstler/innen neue Arbeits- und Kooperationsmodelle entwarfen. Abends widmeten sich die Late Night Studio Talks in kurzen, moderierten Studiogesprächen mit Künstler/innen, Aktivist/innen, Jurymitglieder und Teilnehmer/innen den virulenten Fragen der Tanzplattform.

»Die große Resonanz auf die Tanzplattform 2018 und die wunderbare, aktive Beteiligung der zahlreichen Gäste aus aller Welt haben alle unsere Erwartungen übertroffen. Die Tanzplattform war geprägt von einer mutmachenden, vibrierenden Atmosphäre des Aufbruchs und der Verstärkung und Neubildung von Allianzen zwischen allen Beteiligten.«, so Stefan Hilterhaus, künstlerischer Leiter von PACT Zollverein.

3.3 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel in Höhe von 150.000 Euro sollen nach positiver Beschlussfassung wie folgt in die Haushaltsplanung 2019 und 2020 aufgenommen werden: 60.000 Euro in den Haushaltsplan 2019 und 90.000 Euro in den Haushaltsplan 2020.

Die beantragte Ausweitung weicht von den Festlegungen für das Kulturreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2019 (siehe Nummer 27 der geplanten Beschlüsse des Kulturreferats) ab. Diese Abweichung wird durch Reduzierungen in anderen Bereichen kompensiert.

4. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei hat die Vorlage mitgezeichnet.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Darstellende Kunst, Deutsches Theater und Volkstheater, Herr Stadtrat Dr. Heubisch, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit der unter Ziffer 3 des Vortrags dargestellten einmaligen Erhöhung der Zuschussmittel für die Einzelprojektförderung im Bereich Tanz (Produkt 36250100, FiPo 3330.717.0000.7, IA 561010162) in Höhe von insgesamt 150.000 Euro besteht Einverständnis.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. 60.000 Euro im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2019 bzw. i. H. v. 90.000 Euro im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 bei der Stadtkämmerei anzumelden.

Das Produktkostenbudget erhöht sich in 2019 um 60.000 Euro und in 2020 um 90.000 Euro. Die Beträge sind in voller Höhe zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

3. Mit dem Zuschuss an Joint Adventures/Walter Heun in Höhe von 150.000 Euro besteht Einverständnis.
4. Die zur Durchführung der 14. Tanzplattform 2020 in München erforderlichen Mittel für die Mieten im Gasteig werden vom Kulturreferat im Rahmen des Haushalts 2019 bei den Ansätzen für die Gasteigmieten angemeldet bzw. berücksichtigt.
5. Die zur Durchführung der 14. Tanzplattform 2020 in München erforderlichen Mittel für die Mietansätze für die Muffathalle werden vom Kulturreferat im Rahmen des Haushalts 2020 bei den Ansätzen für die Muffathallenmieten angemeldet bzw. berücksichtigt.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid

Dr. Hans-Georg Küppers

2. Bürgermeister

Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.

über D-II-V/SP

an die Stadtkämmerei

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an GL-2 (4x)

an Abt. 1 (4x)

an die Stadtkämmerei HA II/3

an die Stadtkämmerei HA II/12

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat